

Didaskalia

Tägliche Roman- und Unterhaltungs-Beilage der „Frankfurter Nachrichten“

Nummer 317

92. Jahrgang.

88. Fortsetzung.

Kochdruck verboten.

Dein ist mein Herz.

Original-Roman von S. Courth's-Mahler.

„Siehe Rita, wie kannst du nur glauben, daß ich übergehe. Ich frage dich im Ernst, willst du meine liebe Frau werden?“

Da traten plötzlich große funkelnde Tränen in ihrer Augen. Hilflos schüttelte sie den Kopf, als könne sie das Wunder nicht fassen.

„Günter — ach Günter — ich kleines dummes Ding — hast du mich denn wirklich so lieb, daß ich deine Frau werden soll?“

„Ja, mein Liebster, ich will dich nie mehr von mir lassen, an meinem Herzen sollst du für immer meine Heimat haben. Hier in Balberg wollen wir zusammen leben und glücklich sein, wenn du willst.“

Da warf sie sich zitternd an seine Brust und barg das Antlitz in hilfloser Seligkeit an seiner Schulter.

„Gart hob er ihr den Kopf empor und sah ihr tief und jählich in die Augen.“

„Siehe, kleine Rita — meine Rita!“ flüsterte er und preßte seinen Mund auf den ihren, fest und innig.

Und Carry war vergessen. Vor dem holden Zauber dieser reinen, jungen Liebe, die ihm jetzt entgegengebracht wurde, verblaßte ihr schönes Bild. Günter Balberg trank Heilung von Ritas roten Lippen und aus ihren frommen, gläubigen Augen, in denen jetzt die ganze jubelnde Seligkeit ihrer Seele lag.

Die Berührung eines neuen besseren Glücks trahnte ihm aus diesen Augen entgegen. Innig umschlungen standen die beiden jungen Menschen lange Zeit und sahen sich an und küßten sich — wieder und wieder.

Endlich löste sich Rita aber aus Günters Armen und sah sich scheu, wie erwachend, um. So süß und reizend war sie in ihrer jugendlichen Verwirrung, daß er sich froh und glücklich bewußt wurde, daß er sie wirklich liebte mit jählicher Innigkeit — wenn auch nicht mit der heißen Blut, die er einst Carry entgegengebracht hatte.

Sie strich sich das Haar aus der Stirn. Und dann sagte sie leise und zaghaft: „Was wird Papa dazu sagen, Günter?“

Er lächelte und küßte ihre Hände. „Ja und Amen wird er sagen, mein holdes Bräutchen.“

Sie wurde nachdenklich.

„Eigentlich ist es doch nicht recht von mir, Papa nun wieder allein zu lassen. Er hat mir so oft gesagt, wie sehr er sich freut, daß ich zu ihm kom und daß er mich so lieb gewonnen hat — und nun will ich ihn allein lassen.“

Ein leiser Ausdruck der Verlegenheit flog über Günters Gesicht, der ihr nicht entging und den sie sich nicht deuten konnte.

Günter legte schnell den Arm um ihre Schulter.

„Komm Rita, du magst deinen Vater selbst fragen, wie er darüber denkt.“

Sie nickte ein wenig bekümmert und ging mit ihm hinein.

Baron Viktor saß im Bibliothekszimmer, hatte ein Buch in der Hand und spähte eben verstoßen, als das Brautpaar bei ihm eintrat. Ein Blick in Günters Gesicht genügte ihm, zu erkennen, was geschehen war.

Er erhob sich rasch und da flog Rita auf ihn zu und umarmte ihn erregt.

„Papa — lieber Papa — jetzt wirst du gleich erkennen, was für ein egoistisches, undankbares Geschöpf ich bin — du wirst es gleich bedauern, mir so viel Liebe geschenkt zu haben.“

Der Baron drückte ihr Köpfchen an seine Brust und sah darüber hinweg in Günters Gesicht. Der nickte stumm. Da beugte sich der Vater lächelnd und voll heiterster Liebdenwürdigkeit zu seiner Tochter herab.

„Ei, ei, siehe da! Egoistisch und undankbar also? Nun, sieh mich einmal an, ich will doch sehen, ob ich es nicht erraten kann, was dieses böse Mädchen verbrochen hat.“

„Liebevoll und doch zerknirscht sah sie zu ihm auf.“

„Das ratest du ganz sicher nicht! Ich will es dir nur gleich eingestehen. Günter — nein ich — ich meine — oh Papa — Günter will mich zur Frau haben!“

„Nun war es heraus! Sie atmete tief auf. Der Baron zog sein Gesicht in ernste Falten.“

„So ist es liebe da — dieser Schelm will mir so ohne weiteres mein kleines Mädchen wieder abnehmen? Ja — was machen wir denn da? Hast du ihm schon eine Antwort gegeben?“

Sie barg erglühend ihr Gesicht an seiner Brust.

„Ich hab' ihn so lieb, Papa! Aber dich habe ich auch lieb, glaube es mir. Und am besten möre es, du bleibst auch für immer in Balberg, dann brauchte ich nicht zwischen euch beiden zu wählen.“

Der Baron freischelte sanft ihr Köpfchen. Nun war ihm doch sehr warm und gerührt zumute und ein wenig schaute er sich.

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

„Sankt schob er Rita Günter in die Arme. „Gott schenke euch Glück — ein ruhiges, festes Glück, meine lieben Kinder.“

So war denn Rita Günters Braut geworden. Es wurde an diesem Tage noch mancherlei beraten. Zunächst stellte nun Baron Viktor mit innerer Befriedigung fest, daß in seiner Junggesellenwohnung nichts geändert zu werden brauchte. Gleich am nächsten Morgen wollte er in die Residenz fahren und der Generalin Tronsfeld die Verlobung Ritas verkünden. Er wollte sie bitten, seiner Tochter noch eine kurze Zeit Aufnahme in ihrem Hause zu gewähren. In Balberg konnte Rita jetzt nicht bleiben. Die Hochzeit des jungen Paares sollte indes in Anbetracht der besonderen Umstände in allerhöchster Zeit stattfinden. Von einer Verlobungsfeier sollte Abstand genommen werden. Die Verlobungsangelegenheiten sollten erst von der Residenz aus herumgeschickt werden. Baron Viktor reiste also gleich am nächsten Morgen nach der Residenz. Er wollte schon am Abend zurück sein und wenn Lante Ergellenz einverstanden war, wollte er dann am nächsten

„Kleine Rita, liebe kleine Rita, das geht nicht an. Aber wenn du Günter lieb hast, dann sollst du dich auch für ihn entscheiden. Ich muß dann mein Leben fortzuführen, wie ich es bisher gewohnt war. Du brauchst dir wirklich nicht den kleinsten Vorwurf zu machen, was dich zu Günter zieht, ist mächtiger als alles andere. Das Recht des Herzens ist das vornehmste und größte. Folge deinem Herzen getrost, mein Lächterchen, und werde recht glücklich mit Günter. Ich werde recht oft nach Balberg kommen und mich an eurem Glück freuen.“

Bei mir hättest du ohnedies keine Ruhe gefunden. Ich bin so ein rabeloser Zugvogel und hätte dich von Ort zu Ort geklettert. Es ist recht schön, daß du an Günters Herzen eine feste Heimat findest. In seinen Händen bist du wohlgeborgen. Eines Tages hätte ich mich doch an einen Gatten abtrennen müssen — und da ist mir Günter schon am liebsten. Wir wollen uns freuen, daß alles so gekommen ist.“

Er küßte Rita herzlich, und die Augen waren ihm doch feucht, trotzdem er sich wie erfüllt fühlte von einem Zwang. Das Kind war ihm wirklich lieb — sehr lieb geworden und er freute sich, daß sie so glücklich war. Seine Sorge kam ihm, daß die schöne Carry dem Glück seines Kindes gefährlich werden konnte, trotzdem er ahnte, daß Günter noch nicht ganz fertig war mit ihr. Er hoffte, durch die Ehe mit Rita würde er völlig von seiner Leidenschaft kuriert werden.

Rud. Bangel's 890. Katalog
über
Gemälde, Aquarelle u. dgl.
mehr moderner Meister
alte Perleppiche u. Möbel
Kunstfachen, Antiquitäten
Schmucksachen
Plaket en- u. Medaillensammlung
aus liebem und edelmütigem Privatbesitz.
Versteigerung
Mittwoch u. Donnerstag, den 2. u. 3. Dezember
täglich vorm. 10 und nachm. 3 Uhr anfangend, unter Leitung
des Unterzeichneten. 189768
im Oberlichtsaal, Eingang Börseplatz
in Frankfurt a. M., Neue Börse
Deffentliche Ausstellung frei für Jedermann: Sonntag
u. Montag, den 29. u. 30. Dez.
Sonntag von 11—1 und Montag von 10—1 und 3—6 Uhr.
auf Wunsch gratis und franco bis zum Auktionstag durch
Telephon
Gesamt 547.
Rudolf Bangel.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SÄNTIS“
ist bei Magen- und Darmbeschwerden
das vorzüglichste und unentbehrlichste
Hausmittel. Probeflasche 1 M. Überall
erhältlich.
In Feldpostpackungen vorrätig: 100034
Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M., Tel. Hanna 1001

Zur Hautpflege
gegen rauh, rötliche Haut gibt es kein
besseres Kosmetikum, weil der
Peru-Salbe
welches auch das Aufreihen von Poren
verhindert und das lästige Jucken
und Brennen best-zeit auswendig
lindert. Wiederlag in Apotheken, Fein-
parfümerie und Tragenhandlungen.
Wo nicht vorräthig, dir durch die Firma
L. Dillenberger, Offenbach a. M.
Nur echt, wenn die Verpackung mit
obig. Schutzmarke versehen ist. 189760

Erneuter Fleisch-Umschlag!
Junges Ochsenfleisch 65.-
Vorzugsstücke (Bratenstücke) 75.-
Ich garantiere, daß ich für oben bezeichnetes Ochsen-
fleisch nur junges Ochsen- und Jungvieh zum Verkauf
bringe, jedoch jeder Kunde die Möglichkeit hat, nie älteres
oder schlechteres Fleisch zu bekommen. — Um meiner Kund-
schaft den Unterschied zu zeigen, offeriere ich:
Rindfleisch welches immer die Belegen. 50.-
für Rindfleisch ist
Vorzugsstücke (Bratenstücke) 55.-
Sensationspreis!
Rindfleisch (Rohfleisch), vorzüglich geeignet zu Souper-
braten, Inzocheln und gänzlich ohne Knochen, alle
nur Fleisch. 70.-
Prima Kalbfleisch 65.- an
Prima junges Hammelfleisch 55.- an
Prima Schweinefleisch 70.- an
Prima fettes Gänsefleisch 55.-
Prima fettes Schweinefleisch 75.-
Prima fettes Schweinefleisch aus bestem Rind- und
Schweinefleisch, vorzüglich geeignet zum
Verkohlen für unsere Truppen im Feld. 95.-
Ochsen-Kostbrett (garant.) gänzl. ohne Knochen. 1.10
Rind- (ist Rind) Kostbrett gänzl. ohne Knochen. 80.-
Rind- (ist Rind) Kostbrett gänzl. ohne Knochen. 90.-
Wurst-Fleisch zum Kochen sehr billig und
immer vorräthig. (1235)

Alphons Lippmann
Tannustraße 41, Nähe Hauptbahnhof.
Diese Preise verstehen sich ab Laden und sind derartig
billig gestellt, daß es sich lohnt, einen Versuch zu machen.

Puppen jeder Art
wie
Gelenkpuppen, Charakterpuppen
Baby-Puppen
Puppenbälge und -Köpfe
gekleidet und ungekleidet
ein großer Posten sehr preiswert
nur solange Vorrat
Söhlke Spielwarenhaus
Goetheplatz 10-12.

Wandkalender
1916 (A 9782)
Taschen mit Block von 18 A
an, mit Firmen-Druck.
Lager in Welthaus- und
Neujahr-Karten.
M. Linick, Gelnhausen
Papierwaren u. Sonntags-Fabrik

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Oefen
sämtliche bewährten Dauerbrand-
Systeme.
Dauerbrand-Einsätze
zum Einbauen in Kachelöfen.
Fourungsgeräte
aller Art. (81970)

Louis Marburg & Söhne
Herd- und Ofenfabrik
Frankfurt am Main
Friedbergerstraße 7-11.
Für Wiederverkäufer!
Weihnachts-! Post-
Karten! 1 Karten
2. Element, Verlag, Eden-
heimer Ldb., 166, St. 6133.

Kriegsschlager
Reichte Anichts/Rechtstatten
42 im Winter u. Ser. 43411.
100 Stück nur 2.70
neuen verbeilten Einleitungs.
Linn. Berlin
Rheinstraße 68. (180099)

Die
**Sammel-
Mappen**

für die „Illustrierte Frank-
furter Woche“ sind so kon-
struiert, daß am Schlusse
des Jahrganges ein fertig
eingebundener Band vor-
liegt.
Der Sammeln der „Illu-
strierte Frankfurter Woche“,
die durch ihre prächtigen
Kriegsbilder ein Nach-
schlagewerk von unvergän-
lichem Werte ist, wird die
Ausgabe der Sammelmappe
zu möglichem Preise hoch-
willkommen sein.
Die Lieferung erfolgt nur
gegen Vorauszahlung des
Betrages von Mk. 1.— zu-
sätzlich 20 Pfg. Porto oder
gegen Nachnahme zuzügl.
30 Pfg. Porto.

**Frankfurter
Nachrichten.**

Muffe
werden die angeerbt.
Zutaten verwendet
Fertige Hüte
und Material in
velocher Maßwahl.
Born. Landstr. 64. 2. r.
Edel Gäntheburg, über 2.
Lr. am. 11. 11.

Pelzwaren
von dem, die an h. den.
Sachen preisw. und Au-
scheidung. (180099)

Möbel
auf Teilzahlung
Großes Möbel- u. Betten-
haus liefert eine Möbel,
Betten und ganze Ein-
richtungen bei annehm-
lichen Zahlungsbedingungen.
Nachzahlung nach Lieber-
einfahrt. (180099)
Reich Abzahlungsgesellschaft.
Holzgraben 11a
— erster Hof rechts. —

Wer nicht Weihnachtsfaden in
Stammkassen? Offerten um
G 827 an die Exped. d. Zeitg.
Zur- und Jura-Schule
ber. repr. Studienr. 84. St.
Gemeinnützige Unterrichts-
anstalt.
handgetriebene Soden
zum Selbstverbrauche.
Off. G 827 a. d. Exp. (1235)

Verloren
A 75.— in Weipert
am Sonntag im 1. u. 3. Hg
auf d. Weg Kaiserhau, H-
Herrlichkeit, Sandbahn,
verloren. Abhandl. von ganz
Vielde. 5. Kausch, Bismarck
Gere. Trauringe, Ring, verlor,
in d. Dreikönigstr. Sachl. 1. u.
von Veloch. Dreikönigstr. 1. Hg.
Tännes Goldfaden
verl. 100. Veloch. abzugeben.
Reuterstraße 20. part.
Abhandl. gef. Sager, weiße
Brust, weiße Hüte, keine
Hüte. Vor Hal wird dem,
Abzug. Breitagasse 21. St. 1.

Gefunden
Sagelaut, Tobermann (Hüte)
mit Halsband und Knopf,
Abzugeben. Holzgraben 20.
Heiratsgefühle
Wiederholer. Came u. 1. 11. 11.
u. Botschaft, welche best. Br.
u. 11. 11. 11. am. 11. 11. 11.
I. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.
u. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

Heiratsgefühle
Wiederholer. Came u. 1. 11. 11.
u. Botschaft, welche best. Br.
u. 11. 11. 11. am. 11. 11. 11.
I. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.
u. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

